

1 Exzellente Vorbereitung: Wie Sie Fangfragen nicht auf den Leim gehen

Das Schicksal begünstigt den vorbereiteten Geist.

Louis Pasteur

Die Frage, inwieweit es tatsächlich Schicksal ist, was uns im Leben so alles begegnet, beschäftigt seit Generationen die Philosophen. Ihrem Schicksal im Vorstellungsgespräch können Sie auf die Sprünge helfen – zum Beispiel durch eine gründliche Vorbereitung. Mit einer sorgfältigen Vorabrecherche heben Sie sich von anderen Bewerbern ab, sind besser auf Fragen des Personalers vorbereitet und gewinnen Klarheit darüber, wie Sie zum Unternehmen stehen. Und: Je besser Ihre Vorbereitung, umso weniger Fangfragen des Personalers werden Sie ereilen. Selbst „normale“ Fragen werden nämlich plötzlich zu Fangfragen, wenn Sie nicht gut genug darauf vorbereitet sind. Fragt man Sie nach der Mitarbeitergröße eines Unternehmens und Sie müssen die Stirn in Falten legen und (zu) lange über die Antwort nachdenken, so hat man Sie gerade dabei erwischt, dass Sie ...

1. ... sich nicht ausreichend informiert beziehungsweise vorbereitet haben und
2. ... sich nicht gerade brennend für das Unternehmen interessieren.

Sonst würden Sie die Antwort kennen! Somit ist aus einer einfachen, direkten und eigentlich leicht zu beantwortenden Frage plötzlich eine Fangfrage geworden. Unser Tipp lautet also: Berei-

ten Sie sich gründlich auf jedes Vorstellungsgespräch vor. Das gilt selbst dann, wenn der Job nicht gerade der Ihrer Träume ist. Nutzen Sie auch diese Gelegenheit, um für das wirklich wichtige Interview zu üben.

Wissen ist Macht

So viel ist also klar: Um das Vorstellungsgespräch erfolgreich zu durchlaufen, bedarf es einer Menge Vorbereitung. Sicher haben Sie sich schon beim Erstellen Ihrer Bewerbungsunterlagen intensiv mit dem Unternehmen auseinandergesetzt und können auf die damals erstellten Notizen zurückgreifen. Doch das Vorstellungsgespräch bedarf einer noch intensiveren Beschäftigung mit allem, was im Zusammenhang mit Ihrem Wunscharbeitgeber steht. In so manchem Karriereratgeber ist sogar nachzulesen, dass ein Bewerber „die Hälfte des Erfolgs bereits vor dem Gespräch bestimmt.“¹ Zu einer guten Vorbereitung gehört unter anderem, dass Sie wie ein Weltmeister Informationen zum Unternehmen sammeln. Doch wo und wie findet man Informationen, die über das Standardwissen der Mitbewerber hinausgehen? Auch hier kommt es darauf an, sich von den anderen Kandidaten abzuheben. Manchmal machen kleine Dinge einen großen Unterschied aus – zum Beispiel bei der Entscheidung, welcher der Bewerber den Zuschlag für den neuen Job bekommt. Sehen wir uns also alle zur Verfügung stehenden Recherche-Möglichkeiten etwas genauer an:

Bequeme Recherche-Tools

Bequeme Recherche-Tools sind solche, die Sie auch an einem verregneten Tag vom Sofa aus zurate ziehen können. Das bedeutet nicht, dass diese bequemen Suchmöglichkeiten unwichtig sind. Da sie aber nahezu jedem zugänglich sind, steht zu erwarten, dass Ihre

¹ Vgl. Monster-Karriere-Journal, *Jobinterview: Die Recherche macht's*, 5.11.2007.

Mitbewerber sich ebenfalls auf diesem Wege vorbereiten werden. Zu den allzeit zugänglichen und bequemen Tools, die den Wissensdurst stets zuverlässig stillen, gehören:

Firmen-Webseiten

Nahezu jede Firma unterhält heutzutage eine eigene Internetseite. Ob diese gut beziehungsweise ansprechend gestaltet ist oder nicht, spielt nicht die entscheidende Rolle. Hauptsache, die Webseite ist umfassend genug, um Ihnen den Zugang zu Informationen zu eröffnen. Halten Sie Ausschau nach den folgenden Eckdaten:

- Auf welche Firmengeschichte blickt das Unternehmen zurück?
- Was macht das Unternehmen? In welcher Branche ist es tätig? Welche Produkte oder Dienstleistungen werden angeboten?
- Wie lautet die Unternehmensphilosophie? Wie stellt das Unternehmen sich selbst dar?
- Wo hat das Unternehmen seinen Hauptsitz?
- Gibt es Niederlassungen im In- und Ausland?
- Welchen Umsatz beziehungsweise Gewinn macht das Unternehmen?
- Wer hat die Geschäftsführung inne? Ist das Unternehmen inhabergeführt? Wer sitzt im Vorstand?
- Wie erfolgreich hat sich das Unternehmen auf dem (inter-)nationalen Markt positioniert?
- Wie hat sich das Unternehmen in den vergangenen drei Jahren wirtschaftlich entwickelt?
- Wo steht der Aktienkurs?
- Welche Schritte sind für die Zukunft geplant?
- Wie viele Mitarbeiter beschäftigt das Unternehmen?
- Wer sind die Wettbewerber und warum?

Internet

Das World Wide Web ist eine interessante Informationsquelle, in die Sie sich unbedingt vertiefen sollten. Bei dieser Recherche

jenseits der firmeneigenen Homepage geht es allerdings nicht darum, (vermeintliche) Skandale aufzudecken. Vielmehr sollen Sie sich selbst ein rundes und umfassendes Bild von dem Unternehmen machen können. Vergessen wir nicht, dass ein Vorstellungsgespräch keineswegs ein einseitiges Vorstellungsverhör ist. Je besser Sie informiert sind, umso leichter können Sie sich am Gespräch beteiligen, ohne in Sorge sein zu müssen, mit Ihrem nächsten Gesprächsbeitrag ein gefährliches Minenfeld zu betreten. Und wenn Sie sich in die Position des Personalers versetzen, wird schnell klar, dass Sie als gut informierter Bewerber mehr Pluspunkte sammeln können. Je besser Sie informiert sind, umso überzeugender werden Sie darstellen, dass Sie der Idealkandidat für die ausgeschriebene Stelle sind. Wenn Sie darüber hinaus im Gespräch immer wieder Ihr Wissen um die jüngsten Geschäftserfolge des Unternehmens einstreuen können, beweisen Sie überzeugend, auf dem neuesten Kenntnisstand zu sein ...

Geben Sie den Namen des Unternehmens in eine der gängigen Suchmaschinen wie zum Beispiel Google ein und warten Sie ab, was passiert, wenn Sie auf Enter klicken. Vorsicht: Nicht immer sind die Informationen, die an erster Stelle von den Suchmaschinen ausgeworfen werden, die interessantesten. Die Rangliste der Treffer richtet sich danach, welche der Webseiten, die das gesuchte Unternehmen in irgendeiner Form gelistet haben, am besten vernetzt sind. Zum Beispiel durch viele Seitenaufrufe anderer User oder zahlreiche Links, die auf diese Seite und von ihr weg führen. Das bedeutet, dass Sie an erster Stelle der Trefferlisten nicht zwingend die neuesten Informationen finden. Es lohnt sich daher, insbesondere nach Zeitungsartikeln oder Pressemitteilungen Ausschau zu halten, um die Aktualität zu gewährleisten.

Interessant ist auch, nicht nur das Unternehmen selbst zu googeln, sondern auch Ihren Gesprächspartner. Setzen Sie dafür dessen Vor- und Zunamen in Anführungszeichen (zum Beispiel: „Jürgen Maier“), um zu gewährleisten, dass die Suchmaschine Ihnen nur Treffer zu „Jürgen Maier“ und nicht zu „Jürgen Hahn“ und „Stefan Maier“ auswirft. Handelt es sich um einen häufig vorkom-

menden Namen, so können Sie ihn in Kombination mit dem Unternehmen oder dem Ort googeln (zum Beispiel: „Jürgen Maier“ + „Omega Getriebetechnik“), um Ihre Trefferwahrscheinlichkeit zu erhöhen. Auf diesem Wege lernen Sie Ihren Gesprächspartner schon vor dem Einstellungsinterview besser kennen: Womöglich wurde in einer Zeitung zitiert, worauf es seiner Meinung nach im Vorstellungsgespräch ankommt oder wie wichtig Schlüsselqualifikationen sind. Auch die Tatsache, dass Sie sich (im wahrsten Sinne des Wortes) ein Bild vom Gesprächspartner machen können, mindert die Nervosität am großen Tag. Ob Sie das Erfahrene in das Vorstellungsgespräch einfließen lassen, wird sich zeigen. Bestens darauf vorbereitet sind Sie jedenfalls.

Das Internet bietet eine weitere Informationsquelle, die Internas zum Besten gibt: Internet-Plattformen, auf denen die Unternehmen als Arbeitgeber bewertet werden. Suchen Sie auf entsprechenden Seiten nach Ihrem Wunschunternehmen und bringen Sie in Erfahrung, was derzeitige und frühere Mitarbeiter über das Arbeiten dort zu berichten haben.

Fazit

In einem Vorstellungsgespräch müssen Sie beweisen, dass Sie sich mit dem Unternehmen auseinandergesetzt haben. Um Ihr Wissen auf Vordermann zu bringen, nehmen Sie zum einen die Internetseite des Unternehmens genauer unter die Lupe. Zum anderen recherchieren Sie über Suchmaschinen zusätzliche Informationen zum Unternehmen und über Ihren Gesprächspartner.

Recherche-Tools, die nicht jeder kennt und nutzt

Nun kommen wir also zu den Informationsquellen, die nicht jeder Ihrer Mitbewerber nutzt – entweder weil ihm die Recherche-Tools nicht geläufig sind oder weil er nicht so viel Aufwand betreiben will. Wir möchten nicht leugnen, dass diese Wege der Vorabrecherche mehr zeitliches und persönliches Engagement erfordern.

Es ist jedoch ein Aufwand, der in einem gesunden Verhältnis zum Ertrag steht und daher eine gute Investition darstellt.

Kontakt zu (ehemaligen) Mitarbeitern suchen

Haben Sie einen Bekannten, der in dem Unternehmen arbeitet, in dem Sie bald vorstellig werden? Auch Gespräche mit Freunden, die in der gleichen Branche arbeiten, können interessant sein. Folgende Informationen sind dabei wissenswert:

- Welchen Ruf hat das Unternehmen?
- Kennen Freunde aus der gleichen Branche jemanden, der dort arbeitet?
- Wie laufen Vorstellungsgespräche in dem Unternehmen ab?
- Wer wird Ihnen im Vorstellungsgespräch gegenüber sitzen?
- Wie wird sich die Branche allgemein entwickeln?
- Wie ist das Betriebsklima in dem Unternehmen?
- Welche Zahlungsmoral hat das Unternehmen?
- Wie steht es um die Personalfuktuation (insbesondere im eigenen Bereich)?
- Welche Unternehmenskultur wird gepflegt? Worauf ist man besonders stolz?
- Welches sind die Hauptprodukte oder Dienstleistungen des Unternehmens?
- Gibt es spezielle Zukunftsszenarien, die den Mitarbeitern bereits bekannt sind?
- In welchem Bereich des Unternehmens ist Ihr Gesprächspartner tätig?
- Würde Ihr Gesprächspartner diese Laufbahn wieder einschlagen, wenn er noch einmal von vorn anfangen könnte und die Wahl hätte?
- Welche Entwicklungsmöglichkeiten gibt es?
- Welchen idealen Hintergrund sollte ein Bewerber mitbringen, der sich auf „Ihre“ Stelle bewirbt?
- Wie sieht die formelle Ausbildung eines Topkandidaten für die Stelle aus?

- Wie wichtig ist die Ausbildung im Vergleich zu den praktischen Fähigkeiten?
- Was hält Ihr Gesprächspartner von Ihrem Lebenslauf?



Sie haben keine Bekannten, die in dem Unternehmen tätig sind oder in der gleichen Branche arbeiten? Dann suchen Sie den Kontakt über Online-Netzwerke. Auf diesem Weg können Sie passende Kontakte unverbindlich anschreiben. Betonen Sie, dass Sie großes Interesse an dem Unternehmen haben und sehr gern dort arbeiten würden. Überfallen Sie Ihren neuen Kontakt nicht gleich mit dem oben genannten Fragenkatalog. Bitten Sie um unterstützende Informationen des Insiders. Die Erfahrung zeigt, dass die so Angeschriebenen in den meisten Fällen die erbetene Unterstützung gewähren. Besonders aussichtsreich sind Kontakte, die Sie über die oben angesprochenen Arbeitgeber-Bewertungsplattformen ausfindig gemacht haben. Hat ein früherer oder derzeitiger Mitarbeiter schon einmal online Auskunft über seinen Arbeitgeber gegeben, so ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass er Ihnen mit weiteren Informationen behilflich sein wird. Achten Sie darauf, eine ausgewogene Information zu bekommen: Auskünfte, die durchweg alles in einem schlechten Licht darstellen, sind nicht unbedingt hilfreich. Es liegt dann die Vermutung nahe, dass ein früherer Mitarbeiter dem Unternehmen nachträglich „eins auswischen“ möchte.

Sogar Gespräche mit Kunden des Unternehmens können wissenswerte Informationen hervorbringen:

- Wie zufrieden ist der Kunde mit dem Unternehmen?
- Wo liegen aus Sicht des Kunden die Stärken und Schwächen der Firma?
- Wer ist die Konkurrenz, zu welcher der Kunde eventuell wechseln würde?

Wenn Sie keinen Kunden des Unternehmens zu Ihrem Bekanntenkreis zählen, so können Sie auch online recherchieren: Gibt es Foren, in denen sich Kunden über ihre Erfahrungen austauschen? Haben sich vorherrschende Meinungen gebildet?

Recherche vor Ort

Steht Ihnen ein Vorstellungsgespräch in einem Unternehmen bevor, das in der Konsumgüterbranche tätig ist, so dehnen Sie Ihre Nachforschungen auf die entsprechenden Verkaufsstellen aus:

- Besuchen Sie die unterschiedlichsten Verkaufsstellen und Ladenketten, in denen das Produkt Ihrer Wunschfirma angeboten wird.
- Fragen Sie die Verkäufer vor Ort nach ihren Empfehlungen.
- Achten Sie darauf, wie das Produkt präsentiert wird.
- Wodurch hebt sich das Produkt von dem der Konkurrenz ab?

Auch Online-Shops können Auskunft geben: Achten Sie beispielsweise auf die Produktbewertungen der Online-Community oder auf den Verkaufsrang des entsprechenden Artikels. Sollten Sie hierbei die Erfahrung machen, dass das Produkt Ihres Wunscharbeitgebers nicht gerade der Weisheit letzter Schluss ist und der Konkurrenz meilenweit hinterherhinkt, so unterstützt Sie das bei Ihrer eigenen Meinungsfindung. Mit der entsprechenden Sensibilität und passendem Einfühlungsvermögen können Sie Ihre Erfahrungen auch in das Vorstellungsgespräch einfließen lassen. Jeder Arbeitgeber weiß es zu schätzen, wenn sich der Bewerber mit der Produkt- oder Dienstleistungspalette des Unternehmens vertraut gemacht hat. Sie signalisieren dadurch Interesse und Engagement.

Fazit

Um sich besser als Ihre Mitbewerber über das Unternehmen zu informieren, suchen Sie Kontakt zu (ehemaligen) Mitarbeitern der Firma, zum Beispiel über Online-Netzwerke oder den eigenen Bekanntenkreis. Fragen Sie auch Kunden, was diese über das Unternehmen oder die Produkte zu erzählen haben. Scheuen Sie nicht den Weg in die entsprechenden Verkaufsstellen, um die Artikel persönlich in Augenschein zu nehmen, sofern Sie sich in der Konsumgüterbranche vorstellen.